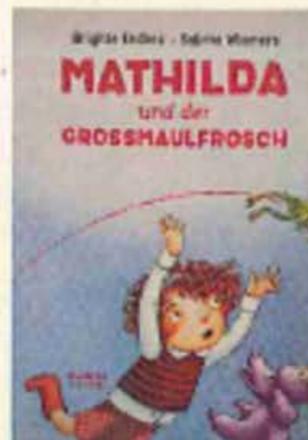


Wie kommt der Frosch nur ins Bohnenglas?

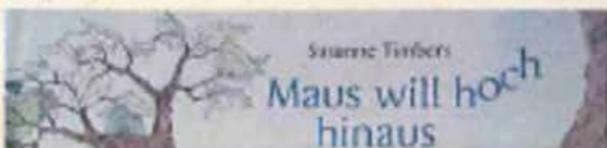


Er ist ein ziemlich dreistes Exemplar seiner Art, der Frosch, der da eines Tages mitten in der Küche der Familie König gelandet ist,

entsprungen einem Glas mit Prinzessbohnen. Da hockt er nun also und behauptet gar ein verwunschener Prinz zu sein. Nur ein Kuss könne ihn, so wie einst den Froschkönig, erlösen. Skepsis wäre angesagt. Aber von den Königs durchschaut nur Mathilda den ungebetenen Gast und entlarvt den Großmaulfrosch als großen Mauler und Lügner: „Auf falsche Prinzen fall ich nicht rein! Ich küsse nur, wenn ich es will“ ist die wichtigste Botschaft dieser von **Brigitte Endres** schwungvoll erzählten und von **Sabine Wiemers** lustig illustrierten Geschichte.

Mathilda und der Grossmaulfrosch. Nilpferd im Residenz, 14,90 €

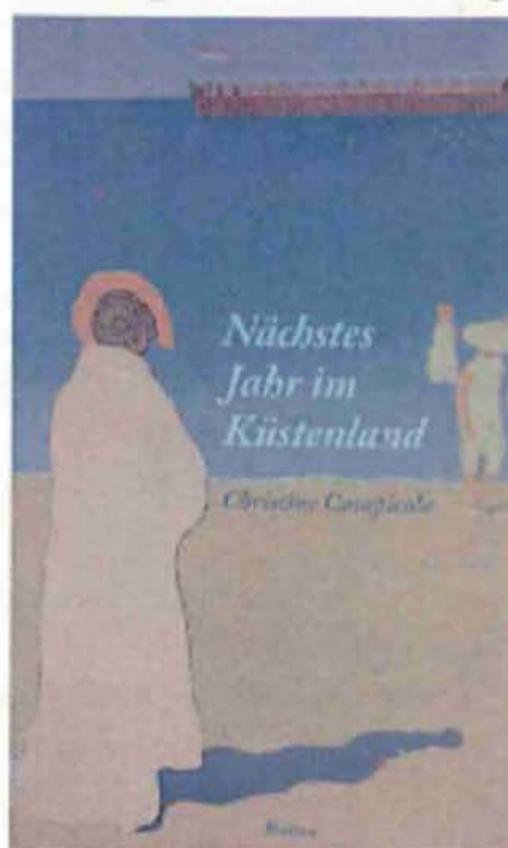
Kleine Maus will ganz hoch hinaus



Eine Entdeckungsreise ins Herzstück Altösterreichs

Mit der Linzerin Christine Casapicola unterwegs im „Küstenland“

Zurück in eine gar nicht so ferne Vergangenheit, als Österreich noch einen Kaiser und einen Zugang zum Meer hatte, führt Christine Casapicola den Leser in ihrem Buch „Nächstes Jahr im Küstenland“. Gemeint ist das Dreiländereck im Süden. Dort, wo Italien, Österreich und Slowenien aufeinandertreffen. Seit ihrer Kindheit fühlt sich die gebürtige Linzerin mit Hauptwohnsitz in Wien, eng verbunden mit dieser Gegend. Viele Sommer verbrachte sie krankheitsbedingt mit ihren Großeltern in Grado, dem Hauptort des sogenannten Küstenlands, das einst österreichisch war und nun schon längst auf Italien und Slowenien aufgeteilt ist. Trotzdem ist die Region bis heute nicht auseinandergedriftet, sondern ein gemeinsames Ganzes geblieben, mit seinen sich über Jahre erhaltenen Geschichten und Geschichtchen und den Menschen, die dahinter stehen.

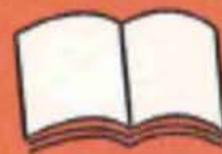


Ihnen hat Christine Casapicola nachgespürt und daraus ein wunderbares Reisehandbuch der ganz anderen und besonderen Art gezaubert, das sich nicht nur kurzweilig liest. Es macht auch Lust darauf, vor Ort auf Entdeckungsreise zu gehen: Nach Görz, das man einst das Nizza Österreichs genannt hat. Ins noble Grado, mit dem der Name des Klimt-Zeitgenossen und Secessionisten

Josef Maria Auchenthaler so eng verbunden ist und dessen Farblithografie „Seebad Grado“ auch als Buchcover gewählt wurde. In das Tal des Isonzo, das so vielen zum Grab wurde und natürlich Triest, wo — wer weiß das schon — der Archäologe Winkelmann ermordet wurde. In den schönsten und fruchtbarsten Kirschgärten der einstigen Habsburgermonarchie führt die Autorin den Leser und macht unter anderem auch mit dem wohl weltweit einzigen Wind-Museum „Museo della Bora“ bekannt. So ist dieses Buch eine wahre Fundgrube und einzigartige Urlaubslektüre.

u.k. Christine Casapicola: Nächstes Jahr im Küstenland. Verlag Braitan, 285 Seiten, 22 €

Buch-
tipp



Ursula Kammesberger